

# Qualifizierung von Sportlehrkräften für einen inklusiven Sportunterricht

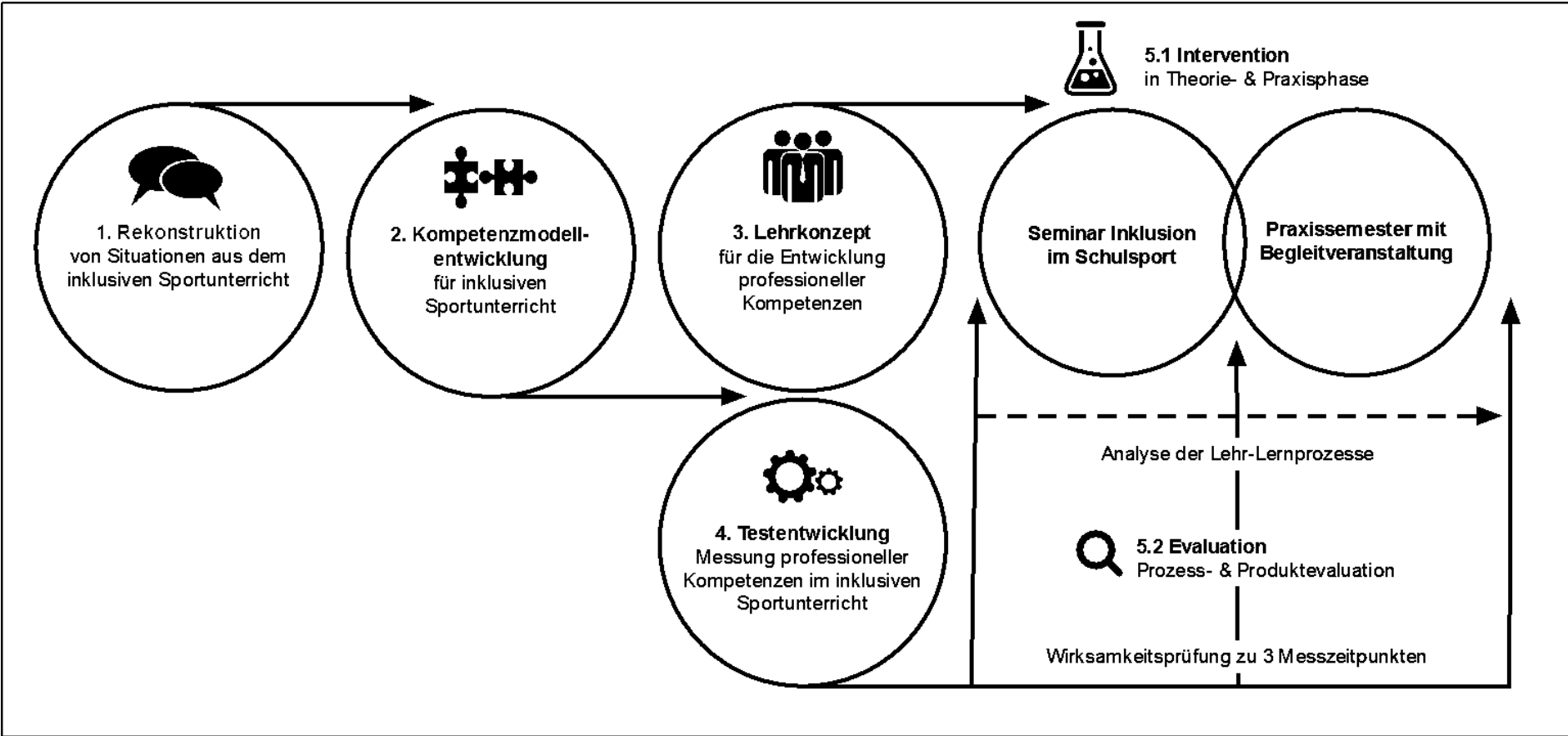
## Problemstellung

Viele Lehrkräfte fühlen sich den Herausforderungen eines inklusiven Sportunterrichts nicht gewachsen und stehen diesem skeptisch gegenüber (vgl. Block & Obrusnikova, 2007; Reuker et al., 2016). Sie fühlen sich auf der Ebene des Unterrichts oftmals nicht ausgebildet mit der Diversität der Lernenden umzugehen (vgl. Tiemann, 2016). Für einen inklusiven Sportunterricht existieren zwar bereits praktische Unterrichtsbeispiele und Rahmenkonzepte für die Gestaltung, diese werden jedoch der Komplexität des unterrichtlichen Geschehens nicht gerecht und können die Lehrkräfte daher nur sehr begrenzt für einen inklusiven Sportunterricht qualifizieren. Eine kasuistische Auseinandersetzung mit wiederkehrenden Anforderungssituationen erscheint hingegen eher geeignet, professionelle Kompetenzen von angehenden Sportlehrkräften anzubahnen (vgl. Lüsebrink, 2006; Setzer, Wohlers & Erhorn, 2018). Allerdings ist derzeit nicht geklärt, durch welche wiederkehrende Anforderungssituationen der inklusive Sportunterricht gekennzeichnet ist, welche professionellen Kompetenzen Sportlehrkräfte für deren Bewältigung benötigen und wie diese im Kontext der ersten Phase der Sportlehrkräfte entwickelt bzw. angebahnt werden können. Das Projekt möchte einen Beitrag zur Klärung dieser Fragen leisten.

## Forschungsdesign

Es folgt Abbildung 1, die das Forschungsdesign abbildet. Anschließend wird die Abbildung beschrieben.

Abbildung 1: Forschungsdesign



// Beschreibung von Abbildung 1

In der Überblicksgrafik ist zu erkennen, dass sich das Forschungsdesign des Projekts aus 3 Phasen zusammensetzt.

Die erste Phase hat zum Ziel aus empirisch gewonnenen Videodaten sich wiederholende Anforderungssituationen eines inklusiven Sportunterrichts zu rekonstruieren. Ausgehend von der Rekonstruktion soll anschließend Kompetenzmodell für einen inklusiven Sportunterricht entwickelt werden.

In der zweiten Phase wird darauf aufbauend ein Lehrkonzept zur Schulung professioneller Kompetenzen im Rahmen der universitären Lehrkräftebildung konzipiert.

Parallel dazu wird ein video-basierter Test zur Messung professioneller Kompetenzen entwickelt, der ebenfalls auf dem entwickelten Kompetenzmodell basiert.

In der letzten Phase des Projektes wird die Intervention (in Form der konzipierten Lehrveranstaltung) mit Lehramtsstudierenden durchgeführt. Gleichzeitig wird die Wirksamkeit der Intervention überprüft, indem vor der Intervention, nach der Seminarveranstaltung und nach der anschließenden Praxisphase die Kompetenzen der Studierenden für einen inklusiven Sportunterricht über den video-basierten Test ermittelt werden.

// Ende der Beschreibung

Nachfolgend werden die einzelnen Untersuchungsphasen genauer beschrieben.

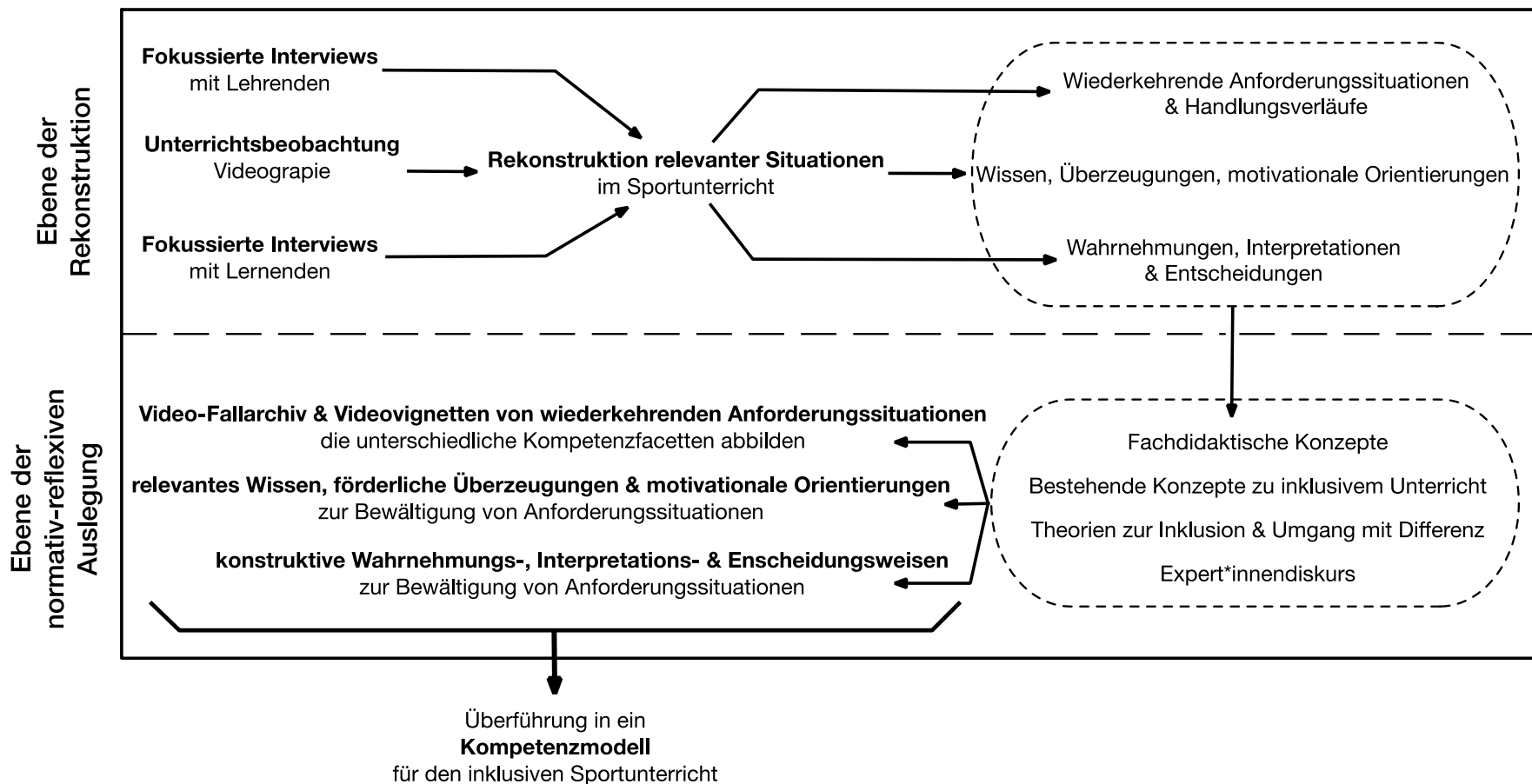
## **Erste Untersuchungsphase**

### **Rekonstruktion von Anforderungssituationen und Kompetenzmodellentwicklung**

In einem ersten Schritt werden wiederkehrende Anforderungssituationen bestimmt und rekonstruiert. Dafür werden mithilfe videographischer Verfahren alltäglicher inklusiver Sportunterricht in verschiedenen Schulsettings dokumentiert und durch fokussierte Interviews die Perspektiven der beteiligten Akteur\*innen erfasst. Im Zentrum des Interesses stehen die Handlungsweisen der Akteure und die dahinter stehenden Wahrnehmungen, Interpretationen und Entscheidungen sowie die diese leitenden Wissensbestände, Überzeugungen und motivationalen Orientierungen der Lehrkräfte (vgl. Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015). Um nicht ungebrochen von den vorgefundenen Praxen auf die gewünschte Praxis zu schließen, werden die ermittelten Fälle wiederkehrender Anforderungssituationen einer normativ-reflexiven Auslegung unterzogen. Auf Basis bestehender theoretischer Konzepte, aktueller Forschungsergebnisse und eines Expert\*innendiskurses werden konstruktive Wahrnehmungs-, Interpretations- und Entscheidungsweisen, sowie relevante Wissensbestände, Überzeugungen und motivationale Orientierungen ausgemacht. Die auf konkrete Anforderungssituationen bezogenen Handlungsweisen, Dispositionen und situationsnahen Fähigkeiten werden in ein Modell professioneller Kompetenzen für einen inklusiven Sportunterricht überführt.

Es folgt Abbildung 2, welche die Rekonstruktion und die normativ-reflexive Auslegung von Unterrichtssituationen schematisch darstellt. Anschließend wird die Abbildung beschrieben.

Abbildung 2: Rekonstruktion und normativ-reflexive Auslegung von inklusiven Unterrichtssituationen



// Beschreibung von Abbildung 2

An der beschriebenen Untersuchung nehmen sechs Versuchsschulen teil. Diese verteilen sich auf die Schulformen: Schulen der Primarstufe, Schulen der Sekundarstufe 1 und in Bezug auf die pädagogische Ausrichtung auf Schulen mit explizit inklusivem und Schulen ohne inklusivem Schulprofil. Zunächst wird in der Abbildung die Ebene der Rekonstruktion schematisch dargestellt. Die Unterrichtsbeobachtungen werden videographisch aufgezeichnet und durch fokussierte Interviews der Lehrenden und der Lernenden ergänzt. Aus diesem Datenmaterial werden relevante Situationen im Sportunterricht rekonstruiert. Dabei werden wiederkehrende Anforderungssituationen und Handlungsverläufe bestimmt sowie die dahinterstehenden Wahrnehmungen, Interpretationen und Entscheidungen und das diese leitende Wissen, die Überzeugungen und die motivationalen Orientierungen ermittelt.

Es folgt ein Übergang zur schematischen Darstellung der Ebene der normativ-reflexiven Auslegung. Anhand fachdidaktischer Konzepte, bestehender Konzepte zu inklusivem Unterricht und Theorien zur Inklusion und zum Umgang mit Differenz sowie einem Expert\*innendiskurs werden konstruktive Wahrnehmungs-, Interpretations- und Entscheidungsweisen bestimmt sowie relevantes Wissen, förderliche Überzeugungen und motivationale Orientierungen zur Bewältigung von Anforderungssituationen ermittelt. Zusätzlich wird ein Video-Fallarchiv aufgebaut und Videovignetten erstellt, die wiederkehrende Anforderungssituationen und unterschiedliche Kompetenzfacetten abbilden.

Es folgt die Überführung in ein Kompetenzmodell für den inklusiven Sportunterricht.

// Ende der Beschreibung

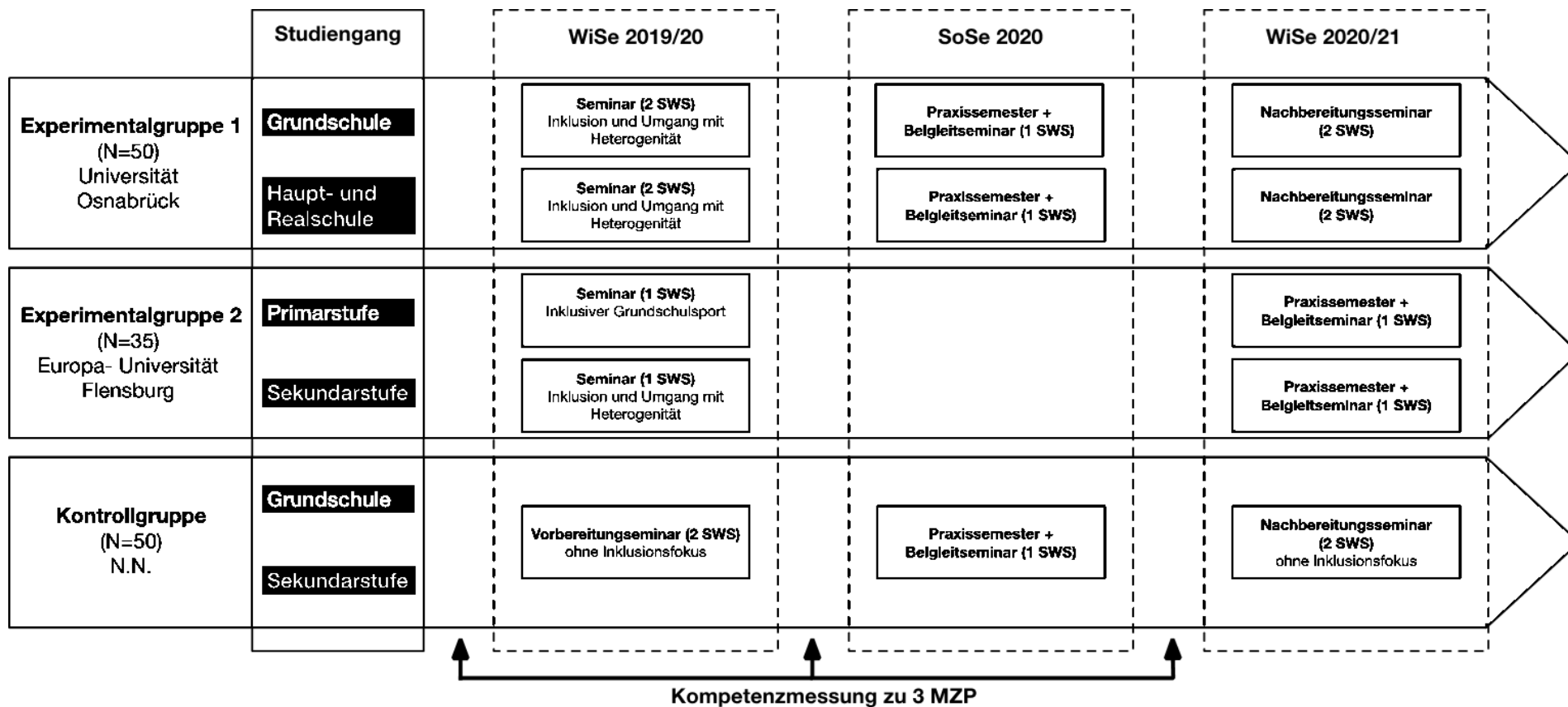
## Zweite Untersuchungsphase

### **Entwicklung einer Lehrveranstaltungssequenz**

Auf Basis des entwickelten Kompetenzmodells wird eine Lehrveranstaltungssequenz für die universitäre Sportlehrkräftebildung konzipiert. Den Kern der Veranstaltungssequenz bildet die kasuistische Auseinandersetzung mit den ermittelten wiederkehrenden Anforderungssituationen (vgl. Wolters, 2015; Lüsebrink, 2006; Lüsebrink, Krieger, Wolters, 2009). Im Seminar „Inklusion und Umgang mit Heterogenität“ sollen die Studierenden durch die Auswertung von Fremdfällen ihre Überzeugungen und motivationalen Orientierungen überprüfen, ihre Wissensbestände erweitern und ihre Fähigkeiten der Wahrnehmung, Interpretation und Entscheidungsfindung verbessern (vgl. Setzer, Wohlers & Erhorn, 2018; Erhorn, 2016; Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015). Im Praxissemester mit Begleitveranstaltung erweitern die Studierenden ihre professionellen Kompetenzen durch eine an den wiederkehrenden Anforderungssituationen orientierte Auswertung beobachteten Sportunterrichts sowie eine systematische Planung, Durchführung und Auswertung einer eigenen Unterrichtseinheit. Die Veranstaltungssequenz wird am Standort Osnabrück mit vollem Umfang und am Standort Flensburg mit reduziertem Umfang durchgeführt.

Es folgt Abbildung 3, welche die relevanten Lehrveranstaltungen mit den Messzeitpunkten abbildet. Anschließend wird die Abbildung beschrieben.

Abbildung 3: Intervention und Messzeitpunkte





// Beschreibung von Abbildung 3

An der Intervention nehmen zwei Experimentalgruppen und eine Kontrollgruppe teil. Die Experimentalgruppen setzen sich aus jeweils 50 bzw. 35 Studierenden der Universität Osnabrück und der Europa-Universität Flensburg zusammen. An der Universität Osnabrück nehmen die Studiengänge Grundschule und Haupt- und Realschule an der Veranstaltungssequenz teil. Diese besteht im Wintersemester 2019/2020 aus einem Seminar Inklusion und Umgang mit Heterogenität, im Sommersemester aus dem Praxissemester und einem Begleitseminar und im Wintersemester 2020/2021 aus einem Nachbereitungsseminar. An der Europa-Universität Flensburg nehmen die Studiengänge Primarstufe und Sekundarstufe an der Veranstaltungssequenz teil. Diese besteht für die Primarstufe im Wintersemester 2019/2020 aus einem Seminar Inklusiver Grundschulsport und für die Sekundarstufe aus einem Seminar Inklusion und Umgang mit Heterogenität. Für beide Seminare findet im Wintersemester 2020/2021 ein Praxissemester mit Begleitseminar statt. Die Veranstaltungssequenz wird somit am Standort Osnabrück mit vollem Umfang und am Standort Flensburg mit reduziertem Umfang durchgeführt. Zusätzlich gibt es eine Kontrollgruppe mit 50 Studierenden an einer anderen Universität. Dort nehmen die Studiengänge Grundschule und Sekundarstufe teil. Im Wintersemester 2019/2020 findet ein Vorbereitungsseminar ohne Inklusionsfokus statt, im Sommersemester ein Praxissemester mit Begleitveranstaltung sowie im Wintersemester 2020/2021 ein Nachbereitungsseminar ohne Inklusionsfokus. An allen drei Universitäten finden Messzeitpunkte vor Beginn der Lehrveranstaltungssequenz, nach den Seminaren und nach dem Praxissemester statt.

// Ende der Beschreibung der Abbildung.

## **Dritte Untersuchungsphase**

### **Entwicklung eines Kompetenztests und Evaluation der Intervention**

Für die Überprüfung der Wirksamkeit der Lehrveranstaltungssequenz wird ein videobasiertes Instrument entwickelt (Wilson, 2005), der situationspezifische Fähigkeiten als wichtige Facette professioneller Kompetenzen im inklusiven Sportunterricht misst. Dabei wird das PID-Modell zu Grunde gelegt (Blömeke, Gustafsson & Shavelson, 2015). Da noch nicht die Performanz im eigenen Unterricht im Fokus der universitären Lehrveranstaltungssequenz steht, zielt der Test im Schwerpunkt auf die professionelle Unterrichtswahrnehmung als wichtigen Aspekt professioneller Kompetenz (Goodwin, 1994; Sherin & van Es, 2009). Die Überprüfung der Wirksamkeit der Lehrveranstaltungssequenz erfolgt anhand eines Prä-Post Experimental-Kontrollgruppen-Designs.

### **Ausblick**

Die Entwicklung professioneller Kompetenzen ist mit der universitären Phase der Lehrkräftebildung nicht abgeschlossen. Es folgen der Vorbereitungsdienst und eine berufsbegleitende Professionalisierung durch Lehrkräftefortbildungen, kollegiale Beratung und/oder eine systematische Selbstreflexion. Daher sollen im Rahmen einer zweiten Förderphase, auf der Basis des in der ersten Förderphase entwickelten Modells professioneller Kompetenzen für den inklusiven Sportunterricht, didaktische Konzepte für den Vorbereitungsdienst und die Lehrkräftefortbildungen entwickelt und evaluiert werden.

### **Kontakt:**

Projektleitung: Professor Doktor Jan Erhorn

E-Mail Adresse: Jan.erhorn@uni-osnabrueck.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Wiebke Langer

E-Mail Adresse: wiebke.langer@uni-osnabrueck.de

Leonie Möller

E-Mail Adresse: Leonie.moeller@uni-osnabrueck.de

Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

## Literatur

**Block, M.E. & Obrusnikova, I. (2007).** Inclusion in physical education: A review of the literature from 1995- 2005. *Adapted Physical Activity Quarterly*, 24 (2), 103-124.

**Blömeke, S., Gustafsson, J.-E. & Shavelson, R.J. (2015).** Beyond Dichotomies. Competence Viewed as Continuum. *Zeitschrift für Psychologie*, 223 (1), 3–13.

**Erhorn, J. (2016).** Sportunterricht beobachten. Die Schulung eines professionellen sportpädagogischen Blickes durch die Auswertung von Unterrichtssituationen. *Die Grundschulzeitschrift*, 30 (2), 51-54.

**Goodwin, C. (1994).** Professional Vision. *American Anthropologist* 96 (3), 606-633.

**Lüsebrink, I. (2006).** Pädagogische Professionalität und stellvertretende Problembearbeitung. Ausgelegt durch Beispiele aus Sportunterricht und Sportstudium. Köln: Strauß.

**Lüsebrink, I., Krieger, C. & Wolters, P. (2009).** Sportunterricht reflektieren. Ein Arbeitsbuch zur theoriegeleiteten Unterrichtsauswertung. Köln: Sportverlag Strauß.

**Reuker, S. et al. (2016).** Ein Überblick über international Forschungsergebnisse aus den Jahren 2005 bis 2014. *Sportwissenschaft*, 46 (2), 88-101.

**Setzer, M. Wohlers, J. & Erhorn, J. (2018).** Chancen einer Analyse von unterrichtlichen Anforderungssituationen. Ein Beitrag zur Professionalisierung der Lehrkräftebildung am Beispiel des Sportunterrichts. In B. Brouër, A. Zoyke, J. Kilian & I. Petersen (Hrsg.), *LeaP – Vernetzung in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung (195-208)*. Münster: Waxmann.

**Sherin, M. G. & van Es, E. A. (2009).** Effects of Video Club Participation on Teachers' Professional Vision. *Journal of Teacher Education*, (1), 20-37.

**Tiemann, H. (2016).** Konzepte, Modelle und Strategien für den inklusiven Sportunterricht – internationale und nationale Entwicklungen und Zusammenhänge. *Zeitschrift für Inklusion*, 3.

**Wolters, P. (2015).** Fallarbeit in der Sportlehrerausbildung. Aachen: Meyer und Meyer Verlag.